

„Die Schulmeister sind alle Ignoranten!“

Statthalter H. Bornschlegel besuchte 1783 Schulen in den Arenberger Besitzungen an der unteren Ahr

Dr. Peter Neu

Im Mai 1783 war nach elfjähriger Tätigkeit Frédéric de Seigneux als Statthalter im Dienste des Herzogs von Arenberg in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger auf der Arenburg wurde Heinrich Bornschlegel (†1805 in Köln). Der neue Mann, der nun die Geschicke in den deutschen Ländern des Herzogs von der Eifelhöhe aus dirigieren musste, hatte bis dahin als Offizier in der Armee gedient. Er machte sich bald schon als strenger und gewissenhafter Arenberger Beamter einen Namen. Vor allem zu Beginn seiner Tätigkeit brach er oft schon zu halber Nachtzeit auf, um bei Tagesanbruch in Kasselburg, Fleringen oder Schleiden einzutreffen. Er wollte an Ort und Stelle feststellen, ob die Arenberger Diener und Beamten morgens rechtzeitig ihren Dienst antraten. Fast täglich sandte er dem Herzog einen Bericht, den er, obwohl er ein geborener Mainzer war, in perfektem Französisch abfasste. Über seinen ersten Besuch in den Besitzungen an der Ahr schrieb er dem blinden Herzog Ludwig Engelbert am 27. Juni 1783 folgenden Bericht (Übersetzung aus dem Französischen):

Ich komme eben von einer Reise zurück, die ich nach Saffenburg, Mayschoss, Dernau und Marienthal unternommen habe. Nachdem ich in Mayschoss durch die Häuser gelaufen war, begab ich mich auch zur Schule, denn alle Dörfer (in der Herrschaft) Saffenburg haben sehr gute Stiftungen für die Schulen, und die Kinder können da das ganze Jahr über zur Schule gehen. Aber, mein Gott, wie schlecht ist dieses Geld angelegt! Die Schulmeister sind alle Ignoranten, die selbst weder lesen noch schreiben können. Die Kinder kommen mit einem einfachen Stück Papier, auf dem sie etwas gekritzelt haben, zur Schule, das Stück Papier aber wird dann vom Schulmeister kaum

betrachtet. Es gibt keine Ordnung im Schulsaal; Bänke und Tische sind zur Hälfte zerstört, und die Kinder können weder lesen noch so beten, wie es notwendig wäre. Dabei hängt alles von der Erziehung ab, und ich kann die Schulen nicht in diesem erbarmungswürdigen Zustand lassen, in dem sie jetzt sind. - Aber sonst sind die Einwohner von Saffenburg arbeitsamer und viel sauberer als die Leute von Arenberg. Die Nonnen von Marienthal wollten mich fast zwingen, eine Nacht in ihrem Kloster zu verbringen.

Ich habe eine Bitte an Ihre Durchlaucht: Es wäre besser, wenn Sie beim nächsten Besuch in den Dörfern, durch die Sie kommen, kein Geld unter



„Der Schulmeister“, Kupferstich von 1598

die Leute verteilen würden. Im letzten Jahr haben die Leute sich die Köpfe eingeschlagen, als es um die Aufteilung der Gelder ging. Das Geld, das Ihre Durchlaucht dazu bestimmt haben, unter die Leute zu verteilen, wäre viel besser angelegt, wenn man dafür Schulsachen und Schulbücher für die Kinder, vielleicht auch Strümpfe und einfache Taschentücher kaufen würde für diejenigen, die solche benutzen wollen. Ich würde es dann als meine Aufgabe ansehen, die Sachen zu verteilen, wenn ich das nächste Mal die Schulen besuchen werde, und zwar zu der Zeit, wenn ich das Herrengeding halten muss.

Schule und Erziehung lagen dem ehemaligen Soldaten also sehr am Herzen. In allen Orten, die er das erste Mal bei seinen Rundreisen aufsuchte, führte der Weg immer auch in die Dorfschulen.

Seine Urteile fielen sehr unterschiedlich aus. So war er begeistert von dem, was er in der Schule in Pelm bei Gerolstein sah, wo ein junger Geistlicher namens Gizen den Unterricht hielt. Zufrieden war er etwa auch in Dockweiler, völlig entsetzt aber über die Zustände in der Schule in Schleiden, wo er auf einen unfähigen Lehrer traf. Er fand ihn im Schulsaal, *die Pfeife im Mund und den Haselstock in der Hand*. Ihm räumte er damals noch eine Frist von zwei Monaten ein, um sich zu bessern, anderenfalls müsse er ihn entlassen.

Statthalter Bornschlegel konnte übrigens sein mit Eifer begonnenes Werk im Herzogtum nicht zu Ende führen. Als 1794 die Franzosen das Land besetzten, verließ er die Eifel und zog nach Köln, wo seine Schwiegermutter ein gutgehendes Geschäft betrieb, in das er als Teilhaber einstieg.